Kleine Sammlung schweizerischer Ortsnamen mir Erklärungen über deren Herkunft in alphabetischer Reihenfolge [Fortsetzung]

Autor(en): **Kälin, Meinrad**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **16 (1909)**

Heft 42

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-538387

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kleine Sammlung schweizerischer Ortsnamen mit Erklärungen über deren Herkunft in alphabetischer Reihenfolge.

Herausgegeben von Meinrad Kälin, Lehrer in Einsiedeln.

Bad. Einzelnstehende Häuser, bei denen eine Heilquelle benutzt wird oder wurde; z. B. Nuolen, Seewen, Innerthal und Mythenbad ob Schwyz (960 m)

Bären- boden- fang- laui- tritt u. a. m. beweisen das Vorkommen der Bären in unserer Gegend.

Ballwil- von P. N. Baldo von ahd.*) bald- kühn.

Balm (in Muotathal), (Degenbalm bei Morschach) ist keltischen Ursprungs und bedeutet eine Höhle oder eine Grotte unter einem überhängenden Felsen und dann auch die Felswand selbst.

Bann- Egg (beim Hochstuckli), Bannholzländer, (in Willerzell) Bannwald (im Amselthal), Bannwäldli (bei Einsiedeln) bezeichnen Gebiete, in denen Bäume zu schlagen, zu jagen oder zu weiden verboten ist.

Basel von Basilica- Domkirche; 374 gegründet.

Bennau- Au des Benno- Benoît- Benedict.

Berg bezeichnet in den Alpen eine Alpweide oder das Nutzungsrecht an einer solchen.

Bern von Berchtold V. gegründet, hieß urkundlich zuerst Bernum, später Berne.

Biber heißen eine Reihe von kleineren Flußläufen nach den an ihnen ehemals vorkommenden Bibern.

Bifang ist eine ursprünglich von der Allmeind abgetrennte zum Feldbau bestimmte Fläche, die zum Schutze gegen Einbruch von Vieh eingefriedigt war.

Binz von binuz- mit Binsen bewachsenes Torfmoor.

Birchli, Birch, Birr, Birren, Birs, von bircha- Birke.

Birmensdorf- Birnbaumsdorf.

Bitzi,- Bützi, Butzi, Bützen- bizun d. h. Beizaun, womit man einen durch Zaun oder Hecke abgesonderten Teil der Allmeind bezeichnete.

Blatten- einen oben flachen Höhenzug oder eine Terrasse, z. B. Blatt bei Wollerau.

Bleiche- Wiesen, auf denen Leinwand zum Bleichen ausgebreitet wurde.

Boden- Bodmen- Bödmeren- Bödeli- eine ebene Fläche oder Wanne im Gegensatz zu einem Höhenzug.

Bohl- Bohli, Boll- Knopf, einer abgerundeten Anhöhe beigelegt, auch in Zusammensetzungen.

*) ahd.- althochdeutsch.

Brand= Brändli bedeutet wie Schwand, Schwändi ein durch Feuer urbar gemachtes Stück Land.

Breite= den entlegensten Teil einer Allmeind.

Bruch von bruoch= Sumpf.

Brühl, Brüel= eine sumpfige Niederung vom althochdeutschen brogil= Diminutiv von bruoh= Sumpf, Bach.

Brüsch — dialektisch häufig — bedeutet „Gestrüpp".

Brust, Bristen, Brestenberg von brestan= bersten, bedeutet Erdbruch oder Erdrutsch.

Buch, Buo, Buoch bezeichnet einen ursprünglich mit Buchen bestandenen Ort.

Buchs von lat.*) buxium; deutsch= Busch, Gebüsch, Gestrüpp.

Bühl von buhil, bühel, büel= Hügel, Anhöhe über flachem Gelände.

Büren, Büron, Bürgen, Bürglen von bur= Haus, Wohnstätte; ursprünglich allgemein einem befestigten Platz beigelegt.

Buttisholz von Buttensulza; vom ahd. boto= der Bote; Sulz= Salz; also der Ort, wo der Bote dem Vieh Salz streute.

Cham vom Geschlechtsnamen: Kam.

Château, Châtel vom lat. castellum, dem Diminutiv von castrum, „Burg, Schloß".

Chaux= begraster Hang ohne Baumwuchs.

Chenau= Schlucht oder Engpaß.

Chez mit einem nachfolgenden Geschlechtsnamen bezeichnet allgemein ein Haus oder eine Häusergruppe als einstiges Eigentum der betreffenden Familie.

Chur= im 3. Jahrhundert Curia Rætorum.

Clos, Clon, Klön von clausus= schließen, bezeichnet eine umzäunte Alp.

Cluse= deutsch Klus bezeichnet einen Querdurchbruch eines Gebirges und bildet eine lange, enge Schlucht.

Colm Cuolmet (rom.**) deutsch= Kulm, vom latein. culmen= Spitze, Gipfel.

Combe vom kelt. comb, deutsch= Gumm, Kummen, Kummli= kleine Muldentäler.

Corte vom latein. cohors= Hühnerhof, Stall, französ.= court; roman.= curtins; entspricht dem deutschen „Staffel"= Alpweiden.

Côte= Berghang.

Court= Meierhof.

Coux, Conz= Col= Paßübergang. (Fortsetzung folgt.)

*) lat.= lateinisch. **) rom.= romanisch.